

Bemerkungen zum Spargelanbau unter Folie in der Umgebung von Mötzow

Referat Werner Christ
Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e.V., Lünow

Gehalten bei der Spargeltagung am 2.4.2016 in Potsdam

Spargelanbau unter Folie beeinträchtigt mit seiner 8-10-jährigen Monokultur das Bodenleben, Insekten, Vögel und ist daher ökologisch immer bedenklich.

Großflächige Folienstrukturen von 500 bis 600 ha wobei angrenzende Flächen gleichfalls in Großräumigkeit mit Mais und Raps bestellt werden verschärfen die Problematik im Gebiet.

Bei mit Folien versiegelten Flächen stellen Hecken und Baumreihen die einzige lebenswerte Struktur dar. Wird diese geschädigt verschwindet auch der letzte Lebensraum für Flora und Fauna.

Das der großflächige Spargelanbau unter Folie negative Auswirkungen auf die Tierwelt hat bestätigt auch die Landesregierung mit ihrer Beantwortung der Frage 2 auf die kleine Anfrage der Abgeordneten Marie-Luise von Harlem vom 23.08.2012 Drucksache 5/5865

Frage 2 Welche Untersuchungen und Erkenntnisse sind der Landesregierung über die Auswirkungen des großflächigen Folieneinsatzes im Spargelanbau auf die Tierwelt insbesondere der Insekten und Vögel bekannt.

Antwort: **Großflächiger Spargelanbau unter Folie hat negative Auswirkungen auf die Tierwelt, da die direkt unter Folie „verpackten“ Flächen praktisch keine Lebensraumfunktion haben.** Eine Ausnahme stellt die Knoblauchkröte dar, die regional entsprechende Kulturen besiedelt. Spezifische Untersuchungen zu den Auswirkungen des Spargelanbaus auf andere Tierarten liegen nicht vor.

Der Spargelanbau in PM ist von 2010 bis 2014 um 150% angestiegen!

Wer sind die Investoren??

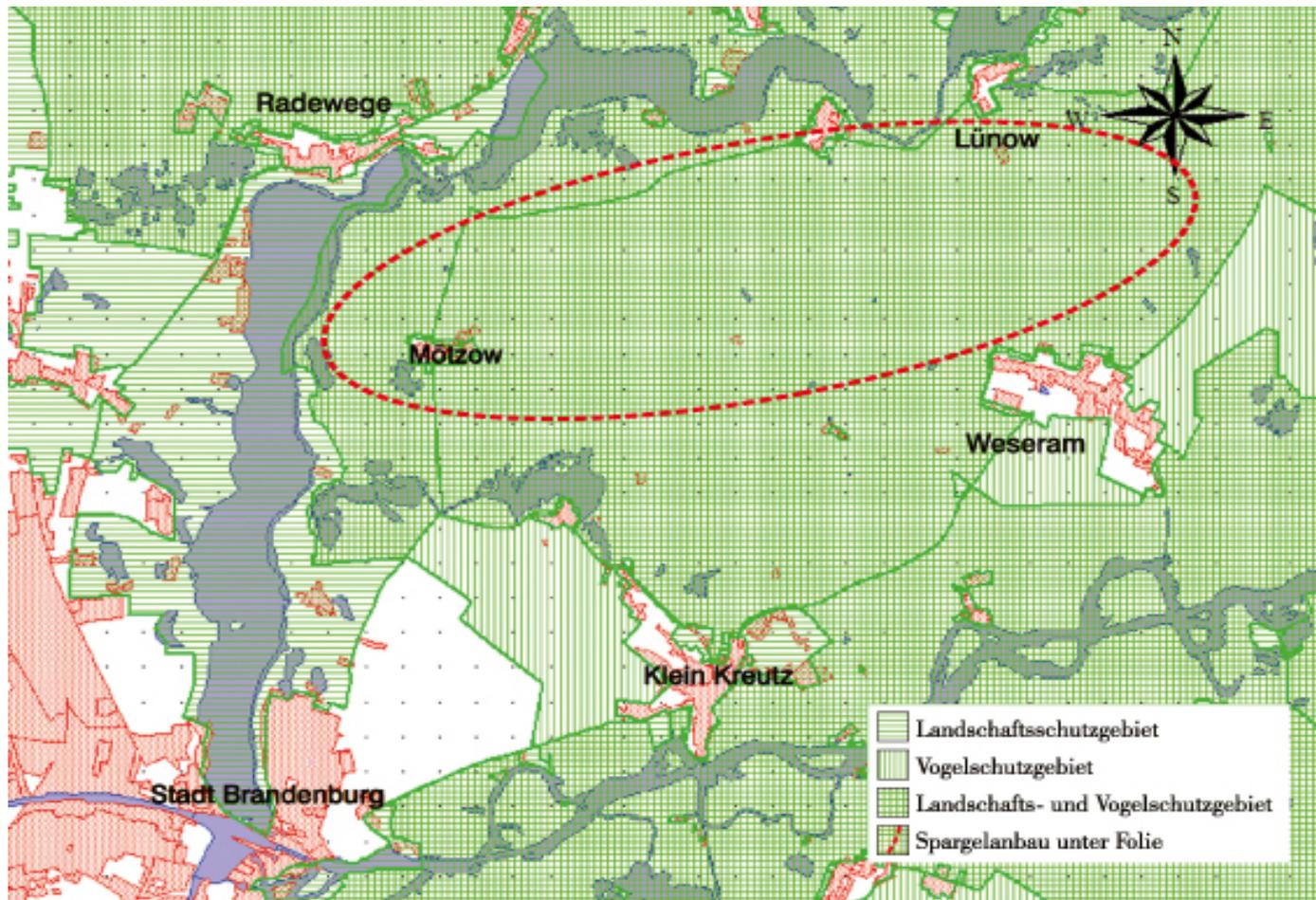
Anlage 1 zur Antwort auf Frage 1 der Kleinen Anfrage 3672

Spargelanbau in BB in Hektar
(Stand Juli 2014, gerundete Hektarangaben)

Jahr	FF/O	BAR	LDS	EE	HVL	MOL	OHV	OSL	LOS	OPR	PM	PR	SPN	TF	UM	Land (ha)
2000	2	27	68	62	84	23	31	72	2	77	1.160	73	31	49	7	1.768
2001	4	32	67	73	93	31	37	63	2	71	1.510	69	35	55	4	2.142
2002	2	33	72	91	88	36	40	78	2	74	1.800	66	46	66	4	2.498
2003	3	34	66	92	75	41	41	76	3	62	1.845	62	56	69	2	2.525
2004	3	34	65	81	70	39	41	64	3	64	2.570	58	42	67	2	3.203
2005	3	34	64	78	81	42	43	81	2	81	2.780	59	46	70	2	3.466
2006	3	38	63	76	83	43	44	77	4	83	2.900	51	49	74	2	3.590
2007	3	33	61	79	68	46	44	77	4	86	2.280	50	48	71	2	2.952
2008	3	32	56	76	60	50	82	70	3	70	2.315	51	81	74	2	3.025
2009	4	30	49	70	54	47	143	71	3	62	2.355	11	103	144	2	3.148
2010	4	27	54	65	58	37	202	75	3	60	2.445	9	85	263	3	3.390
2011	4	28	60	60	52	36	202	74	3	44	2.560	9	83	188	3	3.406
2012	3	28	66	59	39	38	202	64	3	41	2.600	5	87	209	3	3.447
2013	2	26	57	54	38	37	199	60	2	42	2.680	0	84	201	3	3.485
2014	2	25	49	67	37	50	598	86	2	36	2.910	0	120	211	3	4.196

(Quelle, LELF - Flächen beinhalten im Ertrag und nicht im Ertrag stehende Anlagen)

Quelle: www.spargel-in-aller-munde.de Michael Jungclaus Drucksache 5/9342



Quelle: aus Flyer des Vereins „Landschaft ohne Folie“

LSG „Westhavelland“ seit 1998
 SPA „Mittlere Havelniederung“ seit 2004
 Entgegen § 32 (2) BNatSchG keine weitere
 Unterschutzstellung; entgegen § 32 (3)
 keine Verordnung; seit 2015 „Management-
 Plan“

„Domstiftgut Mötzow“ seit 2002
 durch Domstift Brandenburg an den
 jetzigen Betreiber verpachtet; ca.
 1.350 ha; davon ca. 500 ha Spargel,
 fast alles unter Folie, z.T. von Oktober
 bis Anfang Juni

Brandenburger Bauern pflegen die Kulturlandschaft

- Landwirtschaft bedeutet nicht nur Wertschöpfung und die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung. Sie ist auch für die Bereitstellung von öffentlichen Gütern und für den Erhalt und die Pflege der Kulturlandschaft unbedingt notwendig. Die Kulturlandschaft, die über Generationen von unseren Vorfahren geschaffen wurde ist eng mit dem Heimatgefühl verbunden. Landbewirtschaftung heißt auch Umweltschutz und Landschaftspflege. Landbewirtschaftung heißt für die brandenburger Bauern daher auch aktiver Umweltschutz und Landschaftspflege. Nicht ohne Grund ist Brandenburg Heimat seltener Pflanzen- und Tierarten und z.B. jährlich Rastplatz für tausende Kraniche.
- *Landesbauernverband Brandenburg*

Und so sieht die Realität aus!!





Und so sieht es unterm Folienröckchen aus!
Spargel ist eine sensible Pflanze, sie verträgt kein Konkurrenz -
Gewächs (Zitat Professor Paschold)



Spargelanbau unter Folie im **LSG**

§ 26 (1) Nr. 2 BNatSchG:

„ ... **besonderer** Schutz von Natur und **Landschaft** ...
wegen der **Vielfalt**, Eigenart und **Schönheit** ... „



Der letzte Schrei: Folie über Folie;
damit ist auch der Boden zwischen den Reihen
abgedeckt (26.3.2016)

Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage des
Abgeordneten Michael Junclaus Nr. 3672 vom
14.07.2014

Frage 15: Kann beim Spargelanbau unter Folie von einer zeitlich begrenzten Teilversiegelung der Flächen gesprochen werden?

Antwort: Die streifenförmige Anordnung der temporär folienbedeckten Dämme und der dazwischen liegenden ständig folienfreien Laufsohlen gewährleistet eine vollständige Versickerung des Niederschlagwassers über den natürlich anstehenden Boden auf der Fläche. Von einer Teilversiegelung kann daher nicht gesprochen werden.

Spargelanbau unter Folie im **SPA**

Die großflächige, monatelange Anwendung von Folie ist ein „Projekt“ im Sinne von **§ 34 BNatSchG**:

→ **Verträglichkeitsprüfung**

→ wenn sich ergibt, dass das Projekt zu „erheblichen Beeinträchtigungen“ führen „**kann**“, ist es „**unzulässig**“.

Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte Buckow von 2013: Verschwinden von 21 Vogelarten in diesem Gebiet seit Beginn der Folienwirtschaft. Aber Landesregierung sieht **keinerlei Handlungsbedarf** (Parlamentarische Anfragen 2012 und 2014)



Aus dem Bescheid der UNB Brandenburg vom 28.1.2014:

- „Die jetzt vorhandene Gesamtbreite (mind. 12 m incl. Mulde) einschließlich der Saumelemente ist zu erhalten.“

(ca. 700 m langer Gehölzstreifen nördlich Flugplatz; Foto 12.3.2014)



18.12.2015 „Gehölzpflege“ südwestlich der Pählbrücke – auf unseren Auskunftsantrag (UIG) vom 31.1.2016 an die UNB PM haben wir bis heute noch keine Antwort



Seiten 134/135 des seit 2015 im Netz veröffentlichten Managementplans für dieses Gebiet:

- „Erhaltung und Wiederherstellung ... einer strukturreichen Agrarlandschaft mit einem hohen Anteil an Begleitbiotopen wie Hecken, Baumreihen, Einzelgehölzen ... mit zerstreuten Dornbüschen und Wildobstbeständen“

(Mötzower Pflaumenweg, Foto 28.1.2016)

Spargel mit Nachschlag

Aus der Spargelwaschanlage werden die Abwässer ungeklärt mit den ganzen Rückständen zum Versickern bis dicht an den Beetzsee geleitet.













Die Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e.V. fordert :

Das zulässige Maß des Unter- Folie – Anbaus durch eine **unabhängige** Verträglichkeitsprüfung festzulegen.

.....

Die Einhaltung der Natur- und Umweltschutzbestimmungen

.....

Die Reduzierung von Feldrainen, Hecken und anderen Gehölzen ist sofort zu beenden. Schon entfernte sind wieder anzupflanzen.

.....



11.4.2015



Was ist mit unserer schönen Landschaft geschehen?
Sie liegt unter Folie ist nicht mehr zu sehen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit